

Interne Fallführung – gelebte Interdisziplinarität

Das Konzept der internen Fallführung wird in den Kindergruppen bereits seit einigen Jahren erfolgreich gelebt. Die Hauptaufgaben der Fallführung sind neben **Behördenkontakten, Eltern- und Verlaufsgesprächen** vor allem die **Behandlungsplanung für die 18 Kinder**, die in den stationären Wohngruppen des Sonderkrankenhauses betreut werden. Diese Behandlungsplanung erfolgt **stets in Absprache mit der ärztlichen Leitung und allen beteiligten Professionen**. Die **multiprofessionelle Zusammensetzung** der Fallführung (Psychologie und Pädagogik) ist eine wesentliche Säule des Konzepts. Sie ist getragen von der Überzeugung, dass nur interdisziplinäre Zusammenarbeit zur bestmöglichen Betreuung der Kinder führen kann.

Was Interdisziplinarität für uns bedeutet

Ganz technisch gesprochen bedeutet Interdisziplinarität, dass verschiedenen Disziplinen denselben Gegenstand mit ihren fachspezifischen Methoden bearbeiten und ihren Erkenntnisgewinn zielgerichtet verknüpfen. Auf unser Arbeitsfeld heruntergebrochen bedeutet dies, dass die verschiedenen SpezialistInnen (Pädagogik, Psychologie, Psychotherapie, Ergotherapie, Logopädie ...) in ihrem jeweiligen Bereich mit den Kindern arbeiten. Der wesentliche Unterschied besteht im professionellen Austausch. Alle Profis sitzen an einem Tisch und tauschen sich über Beobachtungen, Entwicklungen und Ideen aus. Offene Fragen werden beantwortet, Erklärungen werden gefunden und gemeinsame Ziele werden definiert. Die Beteiligten aus verschiedenen Disziplinen begegnen einander auf Augenhöhe und nicht hierarchisch. **Im Fokus steht das Kind, dessen Wohlbefinden und Entwicklung.**

Bei unseren regelmäßigen interdisziplinären Kinderbesprechungen sind alle Professionen vertreten. Bisherige Maßnahmen werden evaluiert und die nächsten Entwicklungsziele festgesetzt. Diese Ziele betreffen sämtliche Lebensbereiche des Kindes. Insbesondere in schwierigen Phasen sind solche Besprechungen sehr hilfreich, da alle Beteiligten mitüberlegen, was in dieser Situation ihr Beitrag sein kann, um eine Verbesserung zu erreichen.

Welche Rahmenbedingungen nötig sind

Interdisziplinäre Zusammenarbeit stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar und birgt auch immer wieder Konfliktpotential. Dieses lässt sich jedoch durch die optimale Gestaltung der Rahmenbedingungen eingrenzen. Zu diesen Rahmenbedingungen zählen auf der Strukturebene neben den zeitlichen Ressourcen vor allem auch die klare Aufgaben- und Rollenverteilung, die gemeinsame Sprache, der strukturell verankerte Auftrag sowie klar vereinbarte Abläufe und Prozesse. Für die einzelnen Disziplinen ist das Wissen um die eigene Kompetenz und die Kompetenz der anderen Fachbereiche unabdingbar. Wertschätzender Umgang, Vertrauen in die verschiedenen Disziplinen, sowie Kritik- und Reflexionsfähigkeit sind weitere wesentliche Säulen für eine tragfähige, interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Interdisziplinarität bedeutet für uns, uns gemeinsam für die Kinder und ihre Entwicklungschancen einzusetzen, uns für sie verantwortlich zu fühlen und unseren jeweils individuellen Beitrag zu leisten.